

Dipl.-Ing. F. Axel Berger
Johann-Häck-Straße 14
D-51519 Odenthal-Heide
Deutschland (Germany)

Tel: +49 / 21 74 / 74 39 67

+49 / 173 / 29 777 96

Fax: +49 / 21 74 / 74 39 68

eMail: axel@berger-odenthal.de

URL: www.berger-odenthal.de

Axel Berger; Johann-Häck-Str. 14; D-51519 Odenthal; Germany

Einschreiben

Kooperative Gesamtschule Kirchberg
Schulleitung
Schulstraße 11
55481 Kirchberg

Odenthal, 27. Juli 2012

Abschlußfeier

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit PISA gehört das sinnentnehmende Lesen zu den besonderen Aufgaben der Schule – eine Anforderung, die für Sie allein deshalb eine besondere Härte darstellen muß, weil ganz offenbar die Lehrerschaft selbst überfordert damit ist. Ohne Zweifel ist das von den Schülern ausgewählte Lied musikalisch häßlich und textlich anspruchslos und formschwach – Ihre Vermittlung kultureller Werte und Urteilsfähigkeit war augenscheinlich erfolglos.¹

An seinem Inhalt, den ich gerade mehrfach sehr kritisch durchgelesen habe, finde ich jedoch nichts auszusetzen. Im Gegenteil, dem Wunsch, auch im Erwachsenenleben an den Werten der Freundschaft, Gedankenfreiheit und Offenheit festzuhalten, kann ich mich vorbehaltlos anschließen. Ganz offensichtlich mit Inhalten überfordert müssen Sie aber Ihr Urteil allein auf den Autor² stützen. Vermutlich hätten Sie deshalb keinerlei Problem damit, im Abschlußgottesdienst den folgenden Text verlesen zu lassen,

¹ Für den Musikunterricht muß der Zuhörer bedauernd dasselbe konstatieren.

² Die Musikgruppe *Sleipnir* ist mir bis auf den einen gezielt herausgesuchten Musiktext vollkommen unbekannt. Zu deren Gesinnung und weiteren Texten kann ich mir daher keinerlei Urteil erlauben.

„Ein solch verzweifeltes, durchböstes, durchgiftetes, durchteufeltes Ding ist's um diese Juden, so diese 1400 Jahre unsere Plage, Pestilenz und alles Unglück gewesen sind und noch sind. Summa, wir haben rechte Teufel an ihnen. Wenn ich könnte, wo würde ich ihn [den Juden] niederstrecken und in meinem Zorn mit dem Schwert durchbohren. Jawohl, sie halten uns [Christen] in unserem eigenen Land gefangen, sie lassen uns arbeiten in Nansenschweiß, Geld und Gut gewinnen, sitzen sie dieweil hinter dem Ofen, faulenzten, pompen und braten Birnen, fressen, sauffen, leben sanft und wohl von unserm erarbeiteten Gut, haben uns und unsere Güter gefangen durch ihren verfluchten Wucher, spotten dazu und speien uns an, das wir arbeiten und sie faule Juncker lassen sein [...] sind also unsere Herren, wir ihre Knechte.“

stammt er doch vom allseits unverdächtigen und hochgeschätzten Martin Luther.

Mit einiger Kenntnis der jüngeren Geschichte müßte Ihnen eigentlich klar sein, in welche Tradition Sie sich damit stellen. Es ist eben die, die über die Wahrheit wissenschaftlicher Hypothesen nicht das Experiment sondern die Herkunft des Autors entscheiden lassen wollte und die der „jüdischen Physik“ eine „deutsche Physik“ gegenüberstellte. Gerade dies stellt den Wert guten Geschichtsunterrichtes dar, wenn es einen solchen an Ihrer Schule denn gäbe, solche wiederkehrenden Muster frühzeitig erkennen und einer Wiederholung der weiteren Folgen entgegenwirken zu können. Sie dagegen scheinen zur Wiederholung der Geschichte verdammt. Auch dies paßt ins Muster. Schon beim letzten Mal, als diese Ideologie in Deutschland die geistige Vormacht errang, waren es, vor allem in der Anfangszeit, die Schulen und die Lehrerkollegien, die sie in vorderster Reihe vorantrieben.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

